

# Zusammen weiter : mit einer wertvollen Aussensicht [Fortsetzung]

Autor(en): **Stämpfli, Larissa / Walser, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-917190>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zusammen weiter – mit einer wertvollen Aussensicht

**Während der mittlerweile fast vierjährigen Zusammenarbeit untersucht der Milizstab des Chefs Kommando Ausbildung in Zusammenarbeit mit Studierenden des Bachelorlehrgangs in Betriebswirtschaftslehre der Universität St. Gallen (HSG) Fragen zum Thema «Jugend und Armee».**

Larissa Stämpfli, Hans-Peter Walser

Dabei geht es unter anderem darum, wie Jugendliche zielgruppengerecht über den Militärdienst informiert werden können, damit sie mit einer positiven Einstellung in die Rekrutenschule starten. Eine optimistische Einstellung lässt positive Erlebnisse stärker wahrnehmen und hilft auch in schwierigeren Momenten, die Motivation hoch zu halten. Ziel ist es, dass sich die Jugendlichen für den Militärdienst entscheiden – nicht nur, um ihre Bürgerpflicht zu erfüllen, sondern auch, weil sie dies wollen und den Sinn ihrer persönlichen Dienstleistung erkennen.

## Serie in vier Teilen

«Zusammen weiter – Mit Vertrauen, Verstand und Herz». Das ist das Motto des Chefs Kommando Ausbildung für 2021. Herzblut für die Armee, das beweist der Milizstab des Chefs Kommando Ausbildung in seiner Zusammenarbeit mit der HSG zum Thema «Jugend und Armee» seit 2018 immer wieder. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind spannend, so spannend, dass die ASMZ die beiden Partner in einer vierteiligen Artikelserie begleitet:

**ASMZ 03/2021** Zusammen weiter – mit einer wertvollen Aussensicht

**ASMZ 04/2021** Blick zurück mit den Resultaten der bisherigen Seminararbeiten

**ASMZ 05/2021** Umsetzung der Handlungsempfehlungen («Bindung statt Trennung»)

**ASMZ 06/2021** Ergebnisse der diesjährigen Semesterarbeiten

Interessieren Sie sich für weitere Informationen zu diesem Thema? Unter diesem QR-Code finden Sie weitere Angaben dazu.



## Erkenntnisse aus den bisherigen Seminararbeiten

Die Studierenden untersuchten mit der Unterstützung des Milizstabs des Kommandos Ausbildung im Rahmen einer Seminararbeit, wie die Schweizer Armee die Jugendlichen wieder vermehrt für sich gewinnen könnte. Dabei haben die Studierenden aufgezeigt, dass sich Jugendliche mehrheitlich im persönlichen Umfeld oder über Social Media über den Militärdienst informierten, doch sei ihr Wissen über die Armee relativ gering. Dementsprechend sei der Einfluss ehemaliger Armeeangehöriger auf die Jugendlichen in ihrem persönlichen Umfeld gross. Diese müssten seitens der Armee stärker als Botschafter für den Militärdienst eingesetzt werden, insbesondere, weil etwa 80% der ehemaligen Armeeangehörigen noch einmal Militärdienst leisten würden, so die Erkenntnisse der ersten Seminararbeiten von 2018. In die Management-Sprache übersetzt heisst das, dass die Armee in ihrem Customer-Relation-Management (CRM) die Bindung zu den ehemaligen Armeeangehörigen noch konsequenter pflegen müsste. Die beiden Schlüsselfaktoren dazu heissen Information und Wertschätzung.

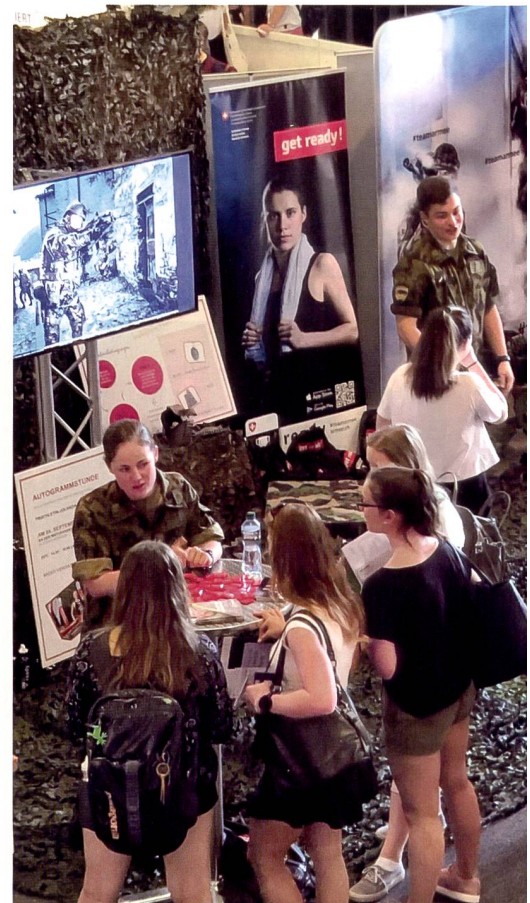
Zudem haben die Studierenden die Berührungspunkte der Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit der Armee identifiziert und, analog zur Customer Journey, in der Military Journey festgehalten. Darin kann zwischen drei Zielgruppen unterschieden werden: Den Jugendlichen, den jungen Erwachsenen und den Ehemaligen. Diese Unterteilung ist von zentraler Bedeutung, will die Armee adressatengerecht informieren und kommunizieren.

Das Kommando Ausbildung ist bestrebt, die erarbeiteten Lösungsansätze schrittweise und angepasst mit kurz- und

mittelfristigen Massnahmen umzusetzen. Entlang der Military Journey – vom ersten Eindruck des Militärs bis hin zur Entlassung aus dem Militärdienst und darüber hinaus – setzt die Armee an unterschiedlichen Berührungspunkten mit den zukünftigen, heutigen und ehemaligen Armeeangehörigen an.

## Für zukünftige Armeeangehörige

Das Thema Sicherheit muss bei den Jugendlichen wieder zum Thema werden. Dieses Ziel setzt sich die aus dem Projekt «Chance Armee» entstandene Organisationseinheit Gewinnung, Bindung, Be-



raturung (GBB). «Nur so kann man dem geringen Wissen der jungen Schweizer Bürger zum Thema Sicherheit im Allgemeinen und zum Militärdienst im Speziellen entgegenwirken», meint Oberst i Gst Theodor Casanova, Leiter GBB. Sein Team ist schweizweit an zahlreichen Berufs- und Bildungsmessen mit Informationsständen präsent. Betreut werden diese durch junge Milizkader, die den Jugendlichen auf Augenhöhe und in einem offenen Austausch Fragen beantworten. Zudem erhalten die Jugendlichen durch Virtual Reality-Brillen einen virtuellen Einblick in den militärischen Alltag und mit dem probenhalben Tragen von Splitterschutzweste und Helm einen realistischen, physischen Eindruck. Die Rückmeldungen sind sehr positiv und die Stände der Armee gehören zu den am besten besuchten.

### Für Armeeangehörige

Das Kommando Ausbildung stellt in Befragungen immer wieder fest, dass die Schweizer Armee zwar weiterhin einen grossen Rückhalt in der Bevölkerung

geniesst, jedoch eine gewichtige Anzahl junger Schweizer nicht mehr bereit ist, einen persönlichen Beitrag zur Sicherheit der Schweiz zu leisten. Die Umfragen der HSG ergaben zudem, dass jene, die sich gegen den Militärdienst entscheiden, diesen oft als Zeitverschwendung ansehen. Diesem Phänomen gilt es entgegenzuwirken. Darum beabsichtigt das Kommando Ausbildung die zivile Anerkennung von ausgewählten militärischen Ausbildungen durch Zertifizierung zu fördern. Im Rahmen der Fachausbildung und der Schaffung von anerkannten Zertifikatslehrgängen will die Armee einen Beitrag zum individuellen Kompetenzaufbau schaffen. Diese Überlegungen sind Gegenstand der zurzeit laufenden Ausarbeitung der Ausbildungsstrategie 2030. So kann sich die Armee auch als Ausbildungsstätte innerhalb der Schweizerischen Bildungslandschaft etablieren.

Bis jetzt zielten die ergriffenen Massnahmen hauptsächlich auf die Kaderegewinnung ab. Mit Erfolg, wie es die Nachwuchszahlen bei den Wachtmeistern, höheren Unteroffizieren und Offizieren zei-

gen. Hingegen gibt es in der Armee zu wenig Angehörige der Mannschaftsgrade. Darum gilt es, nun gezielt für diese Stufe Massnahmen gegen die vielen vorzeitigen Abgänge einzuleiten.

Seit 2018 erhalten alle höheren Unteroffiziere und Offiziere nach dem erfolgreichen Abschluss der Kaderausbildung zusätzlich zum Zertifikat der Stufe 1 der Schweizer Kader-Organisation einen Bildungs- und Kompetenznachweis, der ihre Führungserfahrung bestätigt. Diese Bildungs- und Kompetenznachweise können die jungen Erwachsenen ihrem Bewerbungsdossier beilegen. Ende 2021 sollen, ungeachtet ihres Grades alle, die eine Rekrutenschule abschliessen, einen solchen Nachweis erhalten. Dieser belegt neben den sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Lern- und Anpassungsfähigkeit auch die fachlichen Fähigkeiten. Diese oft etwas militärisch klingenden Fähigkeiten gilt es nun so zu übersetzen, dass sie auch fürs zivile Leben einen Mehrwert bringen. Seit letztem Herbst gibt es für die Funktionen Küchenlogistiker, Logistiker und Fahrer ein entsprechendes Pilotprojekt, welches bei den Ar-

#### Informationsstand von GBB an einer Berufsmesse.

Bild: Oberst i Gst Theodor Casanova



#### Beispiel eines Bildungs- und Kompetenznachweises.

Bild: Stab Chef Kdo Ausb

## Bildungs- und Kompetenznachweis

Die Schweizer Armee bestätigt hiermit, dass

**Muster Felix**

geboren am 01.08.2001  
die folgende militärische Dienstleistung absolviert hat.

<b>Militärdienst bei:</b>	LW Na RS 82-2/20
<b>Zeitraum:</b>	29.06.2020 - 30.10.2020
<b>Funktion:</b>	Küchenlogistik Soldat
<b>Grad:</b>	Soldat

Ich danke Soldat Felix Muster für sein Engagement zugunsten der Schweizer Armee und wünsche ihm für seine zukünftige berufliche Tätigkeit viel Erfolg und Zufriedenheit.

Ausbildungszentrum Verpflegung 48

Oberst Michael Graf  
Kommandant



**Oberst Daniel Halder**  
 Unternehmer und CEO und Offizier des Milizstabs des Chefs Kdo Ausb.  
 Bild: Pascal Halder



**Oberst Andres Krummen**  
 Key Account Manager und Offizier des Milizstabs des Chefs Kdo Ausb.  
 Bild: Andres Krummen

meeangehörigen bereits auf positives Echo gestossen ist.

Ein weiteres Beispiel der Umsetzungsmassnahmen ist ein erster Schritt in Richtung Digitalisierung mit der App «Urlaubsgesuche». Dabei handelt es sich um eine App, auf der Urlaubsgesuche schnell, einfach und ohne grossen administrativen Aufwand – weder für Soldaten noch für die Kader – eingereicht werden können. Zukünftig soll die App «Urlaubsgesuche» in eine Umgebung integriert werden, die noch mehr praktische Features anbietet, um den Soldaten und Kadern den Alltag etwas zu erleichtern, zumindest was die administrativen Belange betrifft.

### Für ehemalige Armeeingehörige

«Bindung statt Trennung», so lautet der Titel eines weiteren Projekts, das von Oberst Andres Krummen und Oberst Daniel Halder, zwei Vertretern des Milizstabs des Chefs Kommando Ausbildung, Ende 2020 angestossen wurde. Basierend auf den letztjährigen Resultaten der HSG-

Seminararbeiten zum Thema «Wertschätzung und Alumni» ergriffen die beiden gestandenen Obersten kurzerhand die Initiative, schrieben die bisherigen Entlassungsschreiben um und erarbeiteten ein Konzept, wie Schweizer Bürger auch nach dem geleisteten Dienst mit der Armee in Kontakt bleiben könnten. Oberst Daniel Halder meint: «Für mich war klar, da können wir sofort etwas realisieren und ohne grossen Aufwand einen Mehrwert schaffen. Die HSG-Seminararbeiten haben klar aufgezeigt, wie gross der Einfluss der Väter, Kollegen und Brüder auf ihr persönliches Umfeld im Entscheid für oder gegen den Militärdienst ist. Daher ist es wichtig, dass wir die ehemaligen Armeeingehörigen nicht einfach ziehen lassen. Während der Dienstzeit hat die Armee bei den Armeeingehörigen, die ihren Militärdienst vollenden, viel Goodwill geschaffen. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen.»

Das Projekt sieht vor, dass Armeeingehörige zum Ende ihrer Dienstzeit einen Dankesbrief erhalten mit der Möglichkeit, sich für einen Newsletter einzuschreiben,

in welchem sie mehrmals jährlich über neue Projekte in der Armee informiert werden. Ebenfalls sollen darin Angaben zu Öffentlichkeitsanlässen verbreitet werden.

Auf die Frage, wieso sich die beiden erfolgreichen und gestandenen Obersten immer noch für die Armee engagierten, meinte Oberst Andres Krummen: «Ich durfte in jüngeren Jahren viel von der Armee profitieren. Nun will ich etwas von meinen Erfahrungen zurückgeben. Zudem lernen wir in diesem Projekt auch gleich die neusten Management-Tools der HSG kennen. Das ist ein Geben und Nehmen, so funktioniert die Milizarmee.»

Dieses Geben und Nehmen zu vermitteln ist ein wichtiges Instrument für die Personalgewinnung, um junge Erwachsene für den Militärdienst zu motivieren. Wie diese Sinnvermittlung gestaltet werden könnte, erforschen die Studierenden der HSG in ihren diesjährigen Seminararbeiten. Die Erkenntnisse daraus sind Gegenstand des vierten und letzten Teils dieser Artikelserie. ■



Leutnant Larissa Stämpfli  
 MA Politikwissenschaften  
 Wissenschaftliche Mitarbeiterin des C Kdo Ausb  
 3003 Bern



Korpskommandant Hans-Peter Walser  
 Chef Kdo Ausb  
 3003 Bern

**+ASMZ**  
 Sicherheit Schweiz

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift  
 Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag Equi-Media AG  
 Brunnenstrasse 7  
 8604 Volketswil  
 Telefon 044 908 45 65, Fax 044 908 45 40

## Abo-Bestellcoupon ASMZ

Zum Monatsanfang in Ihrem Briefkasten

Jahresabo Fr. 78.– / Ausland Fr. 98.–  
 Preise inkl. MwSt.

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

Online abonnieren:  
[www.asmz.ch](http://www.asmz.ch) > Abo > Abonnement bestellen